

Der US-Staat Kalifornien ist bankrott und muss anstehende Zahlungen schuldig bleiben.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 034/09 – 10.02.09

Kalifornien ist pleite und kann Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 3,5 Milliarden Dollar nicht nachkommen

Von Stephen C. Webster
THE RAW STORY, 02.02.09

(http://rawstory.com/news/2008/California_goes_broke_halts_3.5_billion_0202.html)

Der Staat Kalifornien mit der achtgrößten Wirtschaft der Welt ist pleite. "Ab heute müssen wir den Leuten weh tun," sagte Hallye Jordan, die sich für den Finanzkontrolleur des Staates äußerte. "Es ist kein Geld mehr da."

Da es den Gesetzgebern nicht gelungen ist, bis zu dem Termin Ende Januar zu einer Vereinbarung über die Beseitigung des Haushaltsdefizits von 40 Milliarden Dollar zu kommen, können den Bürgern ihre Steuerrückerstattungen nicht ausbezahlt werden. Auch die Stipendien für das Cal Grant College können nicht überwiesen und Rechnungen von Lieferanten nicht beglichen werden. Die Sozialdienste des Landes stellen ihre Leistungen ein.

Zumindest vorübergehend! Die Dienste und Zahlungen werden erst wieder aufgenommen, wenn sich die Abgeordneten des kalifornischen Parlaments über die Schließung der Haushaltslücke verständigt haben.

"Diesmal hat das spürbare Konsequenzen," sagte H.D. Palmer, der Sprecher des kalifornischen Finanzministeriums, laut eines Berichts in (der Zeitung) KCRA in Sacramento. "Weil wir uns nicht über den Haushalt einigen konnten, können auch keine Zahlungen erfolgen."

"Es ist eigentlich ein Gebot der Fairness," sagte der Abgeordnete Ted Gaines, ein Republikaner aus Roseville, in dem KCRA-Bericht. "Die hart arbeitenden Familien trifft das am stärksten. Die Rückzahlungen würden die Wirtschaft stimulieren, und die Steuerzahler brauchen ihr Geld."

In dem Fehlbetrag sind auch 515 Millionen Dollar für unbezahlte Rechnungen des Staates Kalifornien enthalten und 280 Millionen Dollar für Hilfszahlungen an Menschen mit Entwicklungsstörungen. Auch andere öffentliche Hilfseinrichtungen müssen auf Hunderte von Millionen Dollars warten," berichtete (der TV-Sender) CNN.

"Wir haben alle den festen Willen, in Verhandlungen eine Lösung zu finden, auch wenn wir über sehr schwierige Dinge reden müssen, von denen wir niemals angenommen haben, dass wir sie einmal zu lösen hätten," sagte Gouverneur Arnold Schwarzenegger. "Ihr werdet sehr überrascht sein, wenn wir da durch sind. Aber so weit ist es noch lange nicht. Wir haben noch viel Arbeit vor uns, kommen aber langsam voran."



Gouverneur A. Schwarzenegger
(Foto: the raw story)

"Wenn bis Freitag keine Einigung erzielt wird, werden die Regierungsangestellten ihren ersten Zwangsurlaub nehmen müssen," berichtete die San Diego Union Tribune. "Schwarzenegger hat angeordnet, dass die Staatsangestellten bis Juni 2010 monatlich zwei Tage unbezahlten Urlaub nehmen müssen, um etwa 1.4 Milliarden Dollar einzusparen.

"Wir hoffen sehr, dass wir uns auf einen Kompromiss verständigen können, der dem Gouverneur die erhofften Einsparungen ermöglicht, und die Staatsdienste und die Staatsdiener nicht zu hart trifft," sagte Jim Zamora, der Sprecher der Internationalen Gewerkschaft der Dienstleister im Gebiet 1000, die mit ihren 90.000 Mitgliedern die größte Gewerkschaft der Staatsbediensteten ist.

"Etwa 46 Bundesstaaten (der USA) haben Haushaltsdefizite und sehen sich zu Kürzungen bei vielen Diensten gezwungen," berichtete CNN. "Aber Kalifornien, der – gemessen an der Bevölkerung – größte Staat der USA hat ein Defizit, das 35 Prozent seines Gesamthaushaltes ausmacht."

Die Abgeordneten des Staates sind am Montagabend ins Capitol (das Parlament Kaliforniens) zurückgekehrt, um ihre Haushaltsberatungen fortzusetzen.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen und Hervorhebungen versehen. Was Paul Craig Roberts bereits angekündigt hatte, ist jetzt also eingetreten (s. http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP_09/LP03009_040209.pdf). Nicht nur einzelne Bundesstaaten, die gesamten Vereinigten Staaten sind bankrott. Ihre nach wie vor sehr arrogant auftretenden Repräsentanten werden aber – wie gerade Vizepräsident Joe Biden auf der Sicherheitskonferenz in München – immer noch hofiert, als hätten sie Geschenke zu verteilen und müssten nicht um Hilfe zum Überleben betteln. Wann werden sich die Europäer und besonders die Deutschen endlich aus der Bevormundung dieser wirtschaftlichen, politischen und moralischen Bankrotteure befreien und aus ihrem verhängnisvollen Schlepptau ausscheren? Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



California goes broke, halts \$3.5 billion in payments

02/02/2009

Filed by Stephen C. Webster

California, the eighth largest economy in the world, is broke.

"People are going to be hurt starting today," said Hallye Jordan, speaking on behalf of the state Controller. "There's no money."

Since state legislators failed to meet an end of January deadline on an agreement to make up for California's \$40 billion budget gap, residents won't be getting their state tax rebates, scholarships to Cal Grant college will go unpaid, vendors invoices will remain uncollected and county social services will cease.

At least, temporarily. Services and payments will resume once state legislators come to an agreement on the budget.

"This time, there are real-world consequences," said H.D. Palmer, spokesman for the Cali-

fornia Department of Finance, in a report by KCRA in Sacramento. "Because we have not been able to get to a budget agreement, payments aren't going to be made."

"This is an issue of fairness," said Assemblyman Ted Gaines, R-Roseville, in the KCRA report. "It hurts hardworking families the most. Refunds, in fact, will stimulate the economy, and taxpayers need their money."

"Included are \$515 million in payments to the state's vendors and \$280 million to help people with developmental disabilities. Other public assistance agencies will be left waiting for hundreds of millions of dollars," reports CNN.

"I see the will during the negotiations even though these are very, very tough things that we talk about, where we go into areas that we have never, ever dreamt of going into and trying to solve," said Governor Arnold Schwarzenegger. "So you will be very surprised when the whole thing is done. We're still not there yet. There is still a lot of work that needs to be done but we are moving slowly forward with this process."

"If there is no deal by Friday, state government workers will take their first furlough day," reports the San Diego Union Tribune. "Schwarzenegger has ordered state employees to take two days off a month without pay through June 2010 to save about \$1.4 billion.

"'We're really hoping we can work out a compromise that helps the governor achieve the savings he wants while minimizing the disruption to state services and to the lives of the employees who provide the services,' said Jim Zamora, spokesman for the Service Employees International Union, Local 1000, which represents the state's largest employee union with 90,000 workers."

"Some 46 states face budget shortfalls, forcing them to slash funding for many services," reported CNN. "But California, the largest state in the union by population, faces a deficit that totals more than 35% of its general fund."

State lawmakers returned to the Capitol on Monday evening to continue budget negotiations.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern